Vermischtes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **1 (1897-1898)**

Heft 6

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

beide Parteien handgemein. Pistolen- und Flintenschüsse wechseln mit Säbelgeklirr und dem Geschrei der Fechtenden, dem Stöhnen der Gefallenen; der Kampf wird mit jeder Minute heißer und ernster. Da legt ein alter Guerillaführer sein Gewehr an und zielt auf Osinski, der in den vordersten Reihen kämpft; doch wie er abdrücken will, schlägt ihm ein hinter ihm stehender, anscheinend noch blutjunger Mann, der in einen weiten schwarzen Mantel gehüllt ist und den Sombrero tief ins Gesicht gedrückt hat, mit der Pistole die Waffe aus der Hand. Die zunächst stehenden Ulanen, die ihren geliebten Offizier in Gefahr sehen, legen die Lanzen ein und machen ihrem Führer Luft. Es fallen zahlreiche Opfer, unter ihnen auch der junge Mann im schwarzen Mantel, dem eine Lanzenspitze mitten ins Herz gedrungen war. Das Pferd, das er geritten hatte, ein kleiner feuriger Falbe mit milchweißer Mähne, war unversehrt geblieben und eilte, sobald es sich ledig fühlte, mit Blitzesschnelle auf das Schloß zu Morena zu.

Osinski blieb einige Jahre später bei Smolensk.

Vermischtes.

Zu unsern Bildern. Unsern geehrten Lesern wird es nicht unlieb sein, daß neben den Illustrationen auch eine Karte Nansens berühmte Nordpolfahrt veranschaulicht. Die erstern die wir der Freundlichkeit des Verlegers von Nansens großem Werke „In Nacht und Eis", Herrn Brockhaus in Leipzig verdanken, finden ihre Erklärung im Text. Wir betrachten deshalb mit dem geneigten Leser das Bild von H. Plathner.

„Was fehlt dir, Großmutterle?" So fragt teilnehmend das Kind, das den Kummer in den Mienen und in den Augen der Großmutter liest. Gutes Kind! Wenn dir die Großmutter auch den Kummer sagen würde, der ihr Gesicht beschattet, du könntest und würdest es nicht verstehen! Die mit ihren frischen Sinnen dem Leben entgegenjauchzende Jugend und das dem Leben absterbende Alter, wie sollten die einander verstehen! Das Kind, das noch kaum die Knospe ist, geschweige etwas weiß von der Blüte, wie sollte es verstehen, was die Großmutter weiß und was eben als Trauer sich auf ihre Seele gelegt; die Ahnung von ihrer Reife, der Hauch der Ewigkeit, in die sie sich auflösen wird, der Schauer des nahen Todes! Armer, sterblicher Mensch! Glückseliges Kind! —

Humoristisches.

Zwei liederliche Stutzer saßen neben einem gefürchteten Kritiker. Da sagte der Eine halblaut zum Andern, „wenn er nur nichts auf uns schreibt!" Der Kritiker wandte sich um und sagte: „Seien Sie ganz ruhig, ich schreibe nur auf fertiges Papier".

Redaktion: F. Marti. — Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Zürich.